

schriftliche Anfragevon Bernhard Piller (Grüne)
und Christine Stokar (SP)

Die Recyclingquote von PET liegt in der Schweiz sehr hoch. Im europäischen Vergleich nehmen wir den absoluten Spitzenplatz ein. Im Jahr 2004 konnte die Recyclingquote von PET-Getränkeflaschen durch den Verein PRS PET-Recycling Schweiz auf 78 Prozent gesteigert werden. Dies betrifft aber nur die 85% der Schweizer Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten, die dem Verein angeschlossen sind. Die Gesamtsammelquote liegt tiefer. Im Jahr 2003 wurde mit einer Sammelquote von 71 Prozent die 75-Prozent-Minimalverwertungsquote nicht ganz erreicht. Wird diese Sammelquote nicht erreicht, besteht die Möglichkeit dass ein Pfand auf alle PET Getränkeflaschen eingeführt wird. Mit öffentlichen Sammelstellen würde sich die Quote u. E. leicht steigern lassen. Weil sich so die diversen Reststoffe (Glas, Metall und PET) an der gleichen Sammelstelle entsorgen liesse, was die Entsorgung für die KonsumentInnen erleichtern bzw. effizienter gestalten liesse. Dies zeigt sich auch an den bedeutend höheren Sammelquoten von Glas und Alu. Bei Glas und Alu beträgt die Recyclingquote 95 bzw. über 85%. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat sich der Stadtrat schon mal Gedanken über eigene PET-Sammelstellen gemacht?
2. Wie steht der Stadtrat zur Idee, an allen öffentlichen Wertstoffsammelstellen - an den Stadtorten der Glascontainer - auch Container für PET aufzustellen?
3. Ist dem Stadtrat bekannt, dass „PET-Recycling Schweiz“ neu per 1. Januar 2005 Städte und Gemeinden für das Sammeln von PET-Getränkeflaschen bei bedienten öffentlichen Wertstoffsammelstellen unterstützt?
4. Wie stellt sich der Stadtrat zur Idee Grossanbieter zur Mitfinanzierung von PET-Sammelstellen an öffentlichen Wertstoffsammelstellen zu verpflichten?
5. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Kosten für die Installation von PET Container an öffentlichen Wertstoffsammelstellen?

